

# Protokoll der 15. Sitzung des Beteiligungsbeirats

- Datum:** 02.09.2024
- Zeit:** 18:00 - 20:00 Uhr
- Ort:** Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen  
Raum 0501, Württembergische Straße 6, 10707 Berlin  
(Übertragung via YouTube)
- Teilnehmende:** siehe Anwesenheitsliste
- Anlagen:**
1. Anwesenheitsliste
  2. Präsentation des ZRB zu TOP 3

## Ablauf

### 1 Begrüßung

Janosch Hofheinz von der Geschäftsstelle des Beteiligungsbeirates eröffnet die 15. Sitzung des Beteiligungsbeirats und begrüßt die anwesenden Mitglieder im Raum 0501 der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (SenStadt) und die digital teilnehmenden Mitglieder.

Die Sitzung ist eine einberufene Sondersitzung zur Information und Erklärung der Weiterentwicklung beziehungsweise Neuausrichtung des Beirats, nachdem in der 14. Sitzung in Teilen Unverständnis über die Vorgehensweise der Senatsverwaltung geäußert wurde.

Die heutige Sitzung ist die vorletzte Sitzung des Beirats in seiner jetzigen Form, die Abschlusssitzung ist für den 30. September 2024 geplant.

### 2 Aktuelles

#### *2.1 Finale Freigabe des Protokolls der 14. Sitzung*

Der Moderator Janosch Hofheinz erkundigt sich, ob es weitere Anmerkungen zum Protokoll der 14. Sitzung am 1. Juli 2024 gibt. Es gibt keine Anmerkungen, damit ist das Protokoll freigegeben.

### 3 Information zur Weiterentwicklung / Neuausrichtung des Beteiligungsbeirates

#### *3.1 Vorstellung durch den Zentralen Raum für Beteiligung (ZRB)*

Nils Jonas vom Zentralen Raum für Beteiligung (ZRB) stellt das neue Modell des Berliner Beteiligungsbeirates vor (siehe Präsentation im Anhang). Dieser soll sich künftig aus 15 Personen zusammensetzen, neun davon aus der Berliner Stadtgesellschaft und sechs sind Expert:innen für Beteiligung, die in Institutionen oder mit Bezug zu Beteiligung in der Berliner Verwaltung arbeiten. Geplant sind vier bis sechs Sitzungen im Jahr, der Start ist für das 1. Quartal 2025 vorgesehen.

Inhaltlich soll sich der Beteiligungsbeirat mit geplanten Projekten der Stadtentwicklung auf Landesebene auseinandersetzen, konkret mit einem ersten Entwurf der dazugehörigen Beteiligungskonzepte. Diese sollen durch den Beirat begutachtet werden, um anschließend Hinweise zur Anpassung zu erhalten.

Während die Sitzungen des Beirats nicht öffentlich sein werden, werden die Beratungsergebnisse der Sitzungen veröffentlicht. Zur Bewerbung als Mitglied aus der Stadtgesellschaft wird öffentlich aufgerufen. Es

werden Mitglieder gesucht, die fünf Jahre in dem Gremium mitwirken wollen und bei dem Auswahlprozess sollen nur wenige Parameter wie Alter und Geschlecht angewandt werden. Die Neuausrichtung des Beirats wurde am 20. August 2024 vom Senat beschlossen.

SenStadt hält den Beteiligungsbeirat in seiner jetzigen Form für nicht ausreichend wirksam, bekennt sich jedoch ausdrücklich zum Thema Beteiligung und möchte daher den Beirat in einem geänderten Rahmen fortführen.

### **3.2 Diskussion**

Die vorgestellte Neuausrichtung des Beirats wird von den Mitgliedern unterschiedlich bewertet. Während die Auseinandersetzung mit konkreten Projekten der Stadtentwicklung positiv aufgenommen wird, stößt die Vorgehensweise der Senatsverwaltung bei der Erarbeitung der Neuausrichtung auf Kritik. Einige Mitglieder bemängeln, dass sie nicht ausreichend in den Entwicklungsprozess einbezogen wurden und die Diskussionsergebnisse aus den vorangegangenen Sitzungen nicht angemessen bzw. ausreichend in die Neuausrichtung eingeflossen sind.

Es wird über den Auswahlprozess der Mitglieder aus der Stadtgesellschaft debattiert. Ein Vorschlag lautet, bei der Auswahl verstärkt auf die Wohnorte der Mitglieder zu achten, um auch Personen aus den Randbezirken Berlins im Beirat zu vertreten. Herr Jonas weist darauf hin, dass bei neun Mitgliedern aus der Bürger:innenschaft, keine flächendeckende Verteilung der Teilnehmenden möglich ist und dies auch nicht zielführend wäre. Es ist jedoch möglich, Personen oder Akteur:innen mit einem besonderen Bezug zu den jeweiligen Tagesordnungspunkten als Gäste zu themenspezifischen Diskussionen oder Beteiligungsprozessen hinzuzuladen. Auf diese Weise könnte zusätzliche Expertise direkt in den Beirat eingebracht werden.

Es bestehen Bedenken hinsichtlich der zeitlichen Abläufe, insbesondere, wenn dem Beirat ausformulierte Beteiligungskonzepte zur Beratung vorgelegt werden. Die Befürchtung besteht, dass dies zu langen Prozessen führt und dem Beirat durch die Selektivität wenig Raum für Einflussnahme bleibt. Nach den Vorstellungen des ZRBs sollen die Beteiligungskonzepte jedoch in einem sehr frühen Stadium im Beirat vorgestellt werden. Bereits erste Zielsetzungen und Eckpunkte der Beteiligung sollen festgelegt und frühzeitig ein Feedback des Beirats eingeholt werden. Der Beirat soll auf einer grundlegenden Ebene Rückmeldung geben und nicht erst zu späteren Detailfragen.

Es wird Unmut darüber geäußert, dass nicht einmal die Sprecher:innen explizit über das neue Konzept der Senatsverwaltung für den Beirat informiert wurden. Es wird kritisiert, dass der Eindruck vermittelt wurde, der Beirat könne selbst an der Entwicklung mitwirken. Besonders überraschend und frustrierend für die Mitglieder war es, dass in der 14. Sitzung das bereits fertig ausgearbeitete Konzept der Senatsverwaltung vorgelegt wurde, ohne dass eine weitere Einbeziehung in die Konzeptentwicklung stattfand.

Es wird zudem Kritik daran geübt, dass keine Transparenz hinsichtlich der Senatsvorlage bestand und diese dem Beirat nicht zur Verfügung gestellt wurde. Seitens SenStadt wird klargestellt, dass Senatsvorlagen grundsätzlich nicht weitergegeben werden dürfen, da deren Herausgabe nicht zulässig ist. Der ZRB räumt ein, dass bei der letzten Abstimmung mit dem Sprecher:innenrat deutlicher hätte kommuniziert werden müssen, wie der aktuelle Stand der Entwicklung zur Neuausrichtung ist. Es wird jedoch betont, dass zu keinem Zeitpunkt genau vorhergesagt werden konnte, wann die Senatsvorlage beschlossen wird.

Es wird die Frage aufgeworfen, warum keine zivilgesellschaftlichen Organisationen im neuen Beirat vertreten sind, da durch deren Einbindung eine breitere Meinungs- und Erfahrungspalette abgedeckt werden könnte. Der ZRB geht davon aus, dass zahlreiche Bewerbungen für den neuen Beirat von Personen eingereicht werden, die sich bereits zivilgesellschaftlich engagieren. Hier gibt es andere Auffassungen bei einigen Beiratsmitgliedern, da die zivilgesellschaftlichen Organisationen mitunter eine Vielzahl Berliner Bürger:innen hinter sich vereinen und ihre Stimmen dadurch ein ganz anderes Gewicht haben, als es bei Ein-

zelpersonen der Fall ist. Die Auswahl bestimmter Organisationen für den neuen Beirat gestaltet sich jedoch als sehr herausfordernd, da die Kriterien für die Auswahl komplex und die Entscheidung über Themen, Größe und Struktur der Organisationen zu vielfältig sind.

Die derzeitigen Mitglieder äußern Bedenken hinsichtlich der Größe des zukünftigen Beirats. Es wird darauf hingewiesen, dass es aufgrund von Urlauben, Krankheiten oder anderen persönlichen Verpflichtungen regelmäßig zu Ausfällen von Mitgliedern kommen könnte. SenStadt vertritt jedoch die Auffassung, dass größere Beiräte nicht zwangsläufig effektiver sind und sieht die Zahl von 15 Mitgliedern als geeignete Größe für den neuen Beirat und dessen zukünftige Aufgaben an.

Im neuen Beirat soll von Anfang an klargestellt werden, welche Verbindlichkeit die Hinweise und Anregungen des Beirats haben, um den Mitgliedern klare Informationen zu vermitteln und falsche Erwartungen zu vermeiden. Die federführende Stelle der besprochenen Projekte kann die Hinweise des Beirats annehmen. Sollte dies nicht der Fall sein, ist sie verpflichtet, die Gründe für die Ablehnung zu erläutern und eine Rückmeldung dazu an den Beirat zu geben.

## **4 Allgemeine Informationen**

### ***4.1 Weiteres Vorgehen***

Gaby Morr von der Geschäftsstelle weist darauf hin, dass der Beteiligungsbeirat viel Wissen erarbeitet hat und viel Arbeit in den Abschlussbericht geflossen ist. Für eine ordentliche Fertigstellung und eine fristgerechte Übergabe des Berichts in der letzten Sitzung am 30. September 2024 stellt sie die nächsten Termine für die finale Bearbeitung vor:

- Montag, 9. September, 12 Uhr: Arbeitsgruppe Abschlussbericht 2.0
- Bis zum 11. September haben alle Beiratsmitglieder Zeit, ihre Hinweise zum Bericht einzureichen.
- Kalenderwoche 38 (16. bis 20. September): Über das Polyas-Wahlsystem wird online über die Verabschiedung des Berichts abgestimmt.
- Montag, 30. September, 16. Sitzung Beteiligungsbeirat: Eine gedruckte Fassung des abgestimmten Berichts wird an die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen überreicht. Der Bericht soll symbolisch auch den neuen Beiratsmitgliedern übergeben werden.

### ***4.2 Ausblick auf die 16. Sitzung am 30.09.2024 (Stadtwerkstatt)***

Gaby Morr weist auf die nächste, geplante letzte Sitzung des Beirats am 30. September 2024 in der Stadtwerkstatt hin und verweist auf die geplanten Inhalte dieser Sitzung (Übergabe des Berichts an den Senat, Danksagung und Verabschiedung des alten Beirats).

### ***4.3 Sonstiges***

Der Evaluationsbericht des Berlin Institut für Partizipation (bipar) wird dem Beirat zugeschickt, sobald die finale Fassung freigegeben ist, und wird zudem auf der Internetseite des ZRB veröffentlicht.

## **5 ENDE der Veranstaltung**

Gaby Morr von der Geschäftsstelle schließt die Sitzung gegen 20:00 Uhr.

## Anlage 1: Anwesenheitsliste

### Verwaltung

1	Herr	Florian Hauer	Staatssekretär für Bundes- und Europaangelegenheiten und Internationales, Bevollmächtigter des Landes Berlin beim Bund (Senatskanzlei)	entschuldigt
	Frau	Franziska Becker	Staatssekretärin für Sport (Senatsverwaltung für Inneres und Sport)	entschuldigt
2	Frau	Britta Behrendt	Staatssekretärin für Klimaschutz und Umwelt Berlin (Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt)	entschuldigt
	Herr	Max Landero	Staatssekretär für Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt (Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung)	digital teilgenommen bis 18:30 Uhr
3	Herr	Alexander Slotty	Staatssekretär für Bauen (Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen)	teilgenommen
	Herr	Oliver Friederici	Staatssekretär für Gesellschaftlichen Zusammenhalt (Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt)	entschuldigt
4	Frau	Nadja Zivkovic	Bezirksbürgermeisterin Marzahn-Hellersdorf	digital vertreten durch Doreen Bodeit
	Herr	Jörn Oltmann	Bezirksbürgermeister Tempelhof-Schöneberg	entschuldigt
5	Herr	Jochen Biedermann	Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Neukölln	entschuldigt
6	Frau	Carolina Böhm	Bezirksstadträtin für Jugend und Gesundheit, Steglitz-Zehlendorf	entschuldigt
	Herr	Oliver Igel	Bezirksbürgermeister Treptow-Köpenick	entschuldigt

### Organisierte Zivilgesellschaft

1	Frau	Simone Helbig	VITA e.V.	
	Herr	Roland Schirmer	VITA e.V.	
2	Herr	Jörg Fügmann	Glashaus e.V. / Kunst- und Kulturzentrum Brotfabrik	
	Frau	Iris Fügmann	Glashaus e.V. / Kunst- und Kulturzentrum Brotfabrik	
3	Frau	Britta Krehl	Grüner Kiez Pankow	teilgenommen
	Frau	Jana Ebelt	Grüner Kiez Pankow	teilgenommen
4	Frau	Helene Anders	Friedrichshain-Kreuzberger Unternehmerverein e.V.	entschuldigt

	Herr	Frank Hüpperling	Friedrichshain-Kreuzberger Unternehmerverein e.V.	
5	Herr	Michael Wahl	ABSV Allgemeiner Blinden- und Sehbehindertenverein	digital teilgenommen bis 19:00 Uhr
	Herr	Jochen Robra	Pro Retina Deutschland e.V., Regionalgruppe Berlin	
6	Herr	Hakan Yazanel	TGB Berlin e.V.	teilgenommen
	Herr	Yüksel Aslan	TGB Berlin e.V.	teilgenommen

## Bürger:innenschaft

1	Frau	Ina Juckel	Mitglied	teilgenommen
	Frau	Zhanna Mylogorodska	Stellvertretendes Mitglied	digital teilgenommen ab 18:25 Uhr
2	Frau	Sofia Arafat	Mitglied	
	Frau	Navid Kolivand	Stellvertretendes Mitglied	
3	Frau	Sabine Müller	Mitglied	entschuldigt
		N.N.	Stellvertretendes Mitglied	
4	Herr	Florian Meißner	Mitglied	
	Frau	Marion Geisler	Stellvertretendes Mitglied	entschuldigt
5	Herr	Holger Metzging	Mitglied	digital teilgenommen bis 18:25 Uhr
	Herr	Dr. Alexey Kozlov	Stellvertretendes Mitglied	
6	Herr	Gerd Werner	Mitglied	
	Herr	Willy O. Burau	Stellvertretendes Mitglied	digital teilgenommen
7				
	Herr	Benjamin Behrendt	Stellvertretendes Mitglied	
8	Div.	Tom Weber	Mitglied	
	Div.	Nastaran Tajeri-Foumani	Stellvertretendes Mitglied	

## Politik (Abgeordnetenhaus)

1	Herr	Mathias Schulz	SPD - Fraktion	
2	Frau	Hendrikje Klein	Die Linke - Fraktion	
	Frau	Katalin Gennburg	Die Linke - Fraktion	
3	Frau	Dr. Susanna Kahlefeld	B'90 Die Grünen - Fraktion	entschuldigt

	Herr	Julian Schwarz	B'90 Die Grünen - Fraktion	
4	Herr	Harald Laatsch	AfD - Fraktion	
	Herr	Thorsten Weiß	AfD - Fraktion	
5	Herr	Johannes Kraft	CDU - Fraktion	
	Herr	Stefan Evers	CDU - Fraktion	

### Geschäftsstelle Beteiligungsbeirat

1	Herr	Marco Mehlin	raumscript	entschuldigt
2	Frau	Gaby Morr	BSM - Moderation	teilgenommen
3	Frau	Karolin Kabelitz	BSM	teilgenommen
4	Herr	Janosch Hofheinz	raumscript - Moderation	teilgenommen
5	Frau	Sarah Sobottka	raumscript	teilgenommen

### Zentraler Raum für Beteiligung

1	Herr	Lukas Born	SenSBW - ZRB	entschuldigt
2	Herr	Nils Jonas	SenSBW - ZRB	teilgenommen